



**SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

Fraktionsvorsitzender
Andreas Schaumann



**CDU-Fraktion im Rat
der Stadt Neustadt am Rübenberge**

Fraktionsvorsitzender
Sebastian Lechner MdL

Stadt Neustadt am Rübenberge
Herrn Bürgermeister Uwe Sternbeck
– Im Hause –

17. Juli 2017

**Gemeinsamer Antrag der CDU und SPD-Fraktion im Rat der Stadt Neustadt am
Rübenberge: Netzwerk „Zuhause sicher“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sternbeck,

die Fraktionen von CDU und SPD beantragen, den Beitritt der Stadt Neustadt zum Netzwerk „Zuhause sicher“ zu beschließen:

Das bundesweite Netzwerk "Zuhause sicher" wurde 2005 auf Initiative der Polizei ins Leben gerufen. Der eingetragene, gemeinnützige Verein sensibilisiert Bürgerinnen und Bürger für Einbruchs- und Brandschutz und bietet Beratung und Begleitung für ein sicheres Zuhause an. Gemeinsam mit Kommunen, Handwerksorganisationen, Unternehmen aus Handwerk, Industrie und der Versicherungswirtschaft setzt sich die Polizei für die Stärkung der Kriminalprävention in der Bevölkerung ein.

Das gemeinnützige Netzwerk „Zuhause sicher e.V.“ ist ein firmen-, produkt- und behördenneutraler Zusammenschluss öffentlicher Institutionen und privatwirtschaftlicher Unternehmen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Die Ausrüstung von Häusern und Wohnungen mit effektiven Einbruchs- und Brandschutzeinrichtungen. Die Mitgliedschaft im Netzwerk „Zuhause sicher“ ist für Behörden und Kommunen kostenfrei.

Die Arbeit des Vereins basiert auf bundeseinheitlichen, polizeilichen Erkenntnissen und Erfahrungen im Bereich Einbruchdiebstahl und Einbruchsschutz. Die Harmonisierung mit Beratungsinhalten von z. B. Architekten, Handwerkern oder Versicherern ist damit ein wesentliches Element der "Zuhause sicher"-Philosophie.

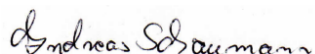
Komplettiert wird das Thema „Zuhause sicher“ durch die Beratung rund um das Thema Brandschutz. Wichtig ist, die gängige Empfehlungspraxis der Feuerwehren zu multiplizieren, um möglichst viele Menschen für das Thema zu sensibilisieren und Gefahr für Leib und Leben abzuwenden.

Begründung:

Die Anzahl der Einbrüche und Einbruchversuche stieg im Jahr 2016 deutschlandweit auf über 160.000 Delikte an. Statistisch wird alle vier Minuten im Bundesgebiet ein Einbruch begangen. Ungesicherte Fenster und Türen überwinden Kriminelle nur mit einem Schraubendreher in wenigen Sekunden. Der Verlust finanzieller Werte, persönlicher Erinnerungsstücke und des Sicherheitsgefühls der Bewohnerinnen und Bewohner wiegen schwer. Einbruchopfer sind nicht selten traumatisiert. Der materielle Schaden wird in der Regel durch Versicherungen reguliert, das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Opfer dagegen sind nachhaltig beeinträchtigt.

Vom Einbruch- und Brandschutz einzelner Wohneinheiten bis zum kriminalpräventiven Städtebau: Sicherheit ist eine gegenwärtige Anforderung an Kommunen und Politik. Mit dem Beitritt zum Netzwerk "Zuhause sicher" kann die Stadt Neustadt ein Zeichen für mehr Sicherheit setzen und mit gutem Beispiel voran gehen. Das Bürgerbüro könnte Flyer und Informationen bereithalten. Bei Baugenehmigungsverfahren könnten Aspekte zum Einbruchs- und Brandschutz berücksichtigt werden. Jede umgesetzte Empfehlung zu Einbruch- und Brandschutzmaßnahmen ist ein Gewinn.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Schaumann
Fraktionsvorsitzender



Sebastian Lechner
Fraktionsvorsitzender